

**DIE KIRCHLICHE VOLLGEWALT  
DES APOSTOLISCHEN STUHLES:  
ZUGABE ZU DEN DREI FRÜHEREN  
AUFLAGEN DER APOLOGIE DES  
CHRISTENTHUMS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649134519

Die kirchliche Vollgewalt des apostolischen Stuhles: Zugabe zu den drei früheren Auflagen der Apologie des Christenthums by Franz Hettinger

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**FRANZ HETTINGER**

**DIE KIRCHLICHE VOLLGEWALT  
DES APOSTOLISCHEN STUHLES:  
ZUGABE ZU DEN DREI FRÜHEREN  
AUFLAGEN DER APOLOGIE DES  
CHRISTENTHUMS**



Die  
**kirchliche Vollgewalt**  
des Apostolischen Stuhles.

---

**Zugabe zu den drei früheren Auflagen**  
der  
**Apologie des Christenthums.**

Von

**Franz Settinger,**

der Philosophie und Theologie Doctor, des letzten Professor an der Hochschule zu Würzburg.

---

**Freiburg im Breisgau.**  
Herder'sche Verlags-handlung.  
**1873.**

**Strassburg:** Agentur von **B. Herder**, 15, Domplatz.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen wird vorbehalten.

# Inhalt.

---

	Seite
Erster Vortrag. Episcopat und Primat . . . . .	1
Zweiter Vortrag. Der unfehlbare Lehrprimat des Aposto- lischen Stuhles . . . . .	104
Bemerkungen:	
I. Constitutio dogmatica prima de Ecclesia Christi. Cap. IV. . . . .	191
II. Das Gebiet der päpstlichen Unfehlbarkeit . . . . .	194

---





## Erster Vortrag.

### Episcopat und Primat.

Christus der Grundstein seiner Kirche, durch ihn Petrus. — Grenze der kirchlichen Gewalt überhaupt. — Ihre Aufgabe. — Die Gewalt in den Aposteln. — Die Nachfolger der Apostel. — Der Episcopat. — Er ist begrenzt in seiner Gewalt durch den Primat. — Verhältniß des Episcopats zum Primat. — Die Einsetzung des Primats. — Petrus das Fundament der Kirche und Schlüsselträger. — Petrus Kräftiger des Glaubens der Brüder. — Petrus Hirt der ganzen Herde. — Die Gewalt der Apostel in Unterordnung unter Petrus. — Petri Gewalt vom Herrn unmittelbar gegeben, nicht von der Kirche. — Permanenz des Primates in der Kirche. — Der römische Bischof Nachfolger Petri im Primat. — Die Tradition. — Das Zeugniß des hl. Irenäus. — Handlungsweise der Päpste und Gläubigen. — Entwicklungsgeßetz des Primats. — Dessen Wesen und Bedeutung. — Er schließt eine bischöfliche Gewalt über die Gesamtkirche ein. — Die kirchliche Vollgewalt. — Sie schließt nicht jene der Bischöfe aus. — Der Gallicanismus. — Der Papst und das Concil. — Die Appellation an den Papst. — Die päpstliche Gewalt nicht Absolutismus. — Ihr Charakter. — Bedeutung der päpstlichen Autorität.

Die Kirche ist das sichtbare Reich Christi auf Erden, in welchem die in ihm erschienene Wahrheit und Gnade der gesammten Menschheit vermittelt werden soll. Er hat sie gegründet, er allein ist im vollsten Sinne ihr Haupt. Denn von seiner mit der Gottheit unlösbar geeinten Menschheit gehen jene geheimnißvollen, übernatürlichen Gnadenwirkungen

aus, welche still und leise, aber mächtig und überwältigend die Seelen erfassen, von der Welt abwenden, läutern und heiligen, schirmen und stärken. Er ist der himmlische Rebstock, von dem die Lebensäfte aufsteigen und eingehen in die Reben, daß sie grünen und blühen und Früchte tragen für die Ewigkeit<sup>1</sup>. Darum ist er der wahre und eigentliche Grundstein, auf den seine Kirche gebaut ist, durch den und auf den immer auf's Neue die Erlösten als lebendige Steine eingegliedert werden zu dem ewigen Tempel, den Gott in der Menschheit sich erbauen wollte, der alle Zeiten und alle Räume einschließt; und einen andern Grund kann Niemand legen<sup>2</sup>. Er hat sie Alle, die eingetreten sind in dieses Gotteshaus, berufen; durch ihn haben sie die Gnade des Glaubens, die Erlösung und Heiligung empfangen, er hat sie erkaufte durch seine Schmerzen und sein Blut; und darum ist er ihr König und sie sind sein<sup>3</sup>. In seiner Hand sind die Schlüssel des Hauses David<sup>4</sup>, die Schlüssel des Himmelreiches<sup>5</sup>; alle Gewalten, die in der Kirche niedergelegt sind, ihm sind sie zuerst und in unendlich höherem Maße gegeben; er ist der König<sup>6</sup>, der große Prophet<sup>7</sup>, der Lehrer<sup>8</sup>, der Hohepriester in Ewigkeit<sup>9</sup>.

Wohl stirbt er nicht, wie irdische Könige sterben; er bleibt bei seiner Kirche bis an's Ende der Zeiten<sup>10</sup>, immerfort Haupt des mystischen Leibes, von dem alles übernatürliche Leben einströmt in die Glieder<sup>11</sup>. Wie er innerlich

<sup>1</sup> Cum enim ille ipse Christus Jesus tanquam caput in membra, et tanquam vitis in palmites, in ipsos justificatos jugiter virtutem influat, quae virtus bona eorum opera semper antecedit et comitatur et subsequitur et sine qua nullo pacto Deo grata et meritoria esse possent. Conc. Trident. Sess. VI. Cap. 16.

<sup>2</sup> 1 Cor. 3, 11.    <sup>3</sup> 1 Cor. 6, 20.    <sup>4</sup> Offenb. 3, 7.

<sup>5</sup> Matth. 16, 19.    <sup>6</sup> Luc. 1, 32. 33.    <sup>7</sup> Luc. 7, 16.

<sup>8</sup> Joh. 13, 13.    <sup>9</sup> Hebr. 6, 20.    <sup>10</sup> Matth. 28, 20.

<sup>11</sup> Vgl. II. Abth. S. 58 ff.

wirkt in den Seelen der Einzelnen, denen er die Gnade des Glaubens in's Herz legt, die er von der Sünde zurückruft, zur Liebe entflammt, belehrt, tröstet, stärkt, beseligt, so waltet er fort als Haupt seiner Kirche, mit der Hand seiner Allmacht sie schützend und leitend, durch die Stürme der Welt, den Anprall der Feinde, den Wechsel der Jahrhunderte sie erhaltend! Aber er bleibt bei ihr nur nach dieser mystischen und unsichtbaren Seite seiner Thätigkeit, vor Allem in der Gnade und dem Sacrament; als sichtbares Haupt ist er dahingegangen zum Vater und wird nicht mehr gesehen, bis er kommt zu richten die Lebendigen und die Todten<sup>1</sup>. Doch bis dorthin soll die Kirche wahren, als ein sichtbares, in räumlichen und zeitlichen Verhältnissen eintretendes und in ihnen sich entwickelndes und vollendendes Reich.

Darum bestellte er Menschen als sichtbare, bewußte und freie Werkzeuge seiner unsichtbaren Führung — die Apostel und ihre Nachfolger in der Kirche in Einheit mit Petrus und seinem Nachfolger auf dem Lehrstuhle Petri<sup>2</sup>.

Aber nicht seine ganze Gewalt als Haupt der Kirche übergab er ihnen; nicht die innere Leitung der Seelen durch die unmittelbare Eingießung der Gnade; denn dieß ist sein ausschließliches Vorrecht als mystisches Haupt<sup>3</sup>. Aber auch die äußere Leitung gab er ihnen nur in Abhängigkeit von sich, wurzelnd in seinem Auftrage, ruhend auf seiner Autorität und eben darum auch begrenzt durch sie. So regiert Petrus ganz eigentlich die Kirche, aber durch ihn

<sup>1</sup> Apostelgesch. 1, 11.

<sup>2</sup> Cyprian. Ep. 58. c. 14. „Ad Petri cathedram atque ad ecclesiam principalem, unde unitas sacerdotalis exorta est.“

<sup>3</sup> Interior influxus gratiae non est ab aliquo nisi a solo Christo, cujus humanitas ex hoc, quod est divinitati conjuncta, habet virtutem justificandi; sed influxus in membra Ecclesiae quantum ad exteriorem gubernationem potest aliis convenire. Thom. Summ. Theol. III. Qu. VIII. Art. 6.